

Niederschrift

| Gremium | Sitzung - StBV/003(VII)/19 | | | |
|--|-------------------------------|---|----------|----------|
| | Wochentag, Datum | Ort | Beginn | Ende |
| Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr Lenkungsausschuss Buckau | Donnerstag, 10.10.2019 | Mensa - Baudezernat An der Steinkuhle 6 39128 Magdeburg | 17:00Uhr | 21:15Uhr |

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.09.2019
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Lenkungsausschuss Buckau
Amt 61 / BauBeCon
- 6 Denkmale und verwahrloste Immobilien
Amt 61
- 7 Beschlussvorlagen
- 7.1 Haushaltsplan 2020

DS0365/19

| | | |
|-------|---|-----------|
| | FB 02 | |
| 7.2 | Planung zur Herstellung der Betriebssicherheit der Zentralbibliothek FB 42 | DS0413/19 |
| 8 | Anträge | |
| 8.1 | Mobilitätskoordinator für Magdeburg Fraktion CDU/FDP und Stadtrat Stage (Fraktion Bündnis90/Die Grünen/future!) | A0155/19 |
| 8.1.1 | Mobilitätskoordinator für Magdeburg Amt 66 | S0365/19 |
| 8.2 | Bäume am Straßenrand Fraktion CDU/FDP/BfM | A0096/19 |
| 8.2.1 | Bäume am Straßenrand Amt 61 | S0283/19 |
| 8.3 | Bepflanzung der Baumscheiben vor den Gebäuden am Domplatz SPD-Stadtratsfraktion | A0110/19 |
| 8.3.1 | Bepflanzung der Baumscheiben vor den Gebäuden am Domplatz Amt 61 | S0293/19 |
| 8.4 | Barrierefreie Straßenbahngleisquerung in Höhe des Olvenstedter Scheides Stadtrat Christian Hausmann, Stadtrat Dr. Thomas Wiebe SPD-Stadtratsfraktion | A0147/19 |
| 8.4.1 | Barrierefreie Straßenbahngleisquerung in Höhe des Olvenstedter Scheides Amt 61 | S0331/19 |
| 8.5 | Direkte Straßenbahnanbindung von Heinz-Krügel-Stadion und ehem. Bördelandhalle Fraktion DIE LINKE/future! | A0149/19 |
| 8.5.1 | Direkte Straßenbahnanbindung von Heinz-Krügel-Stadion und ehem. Bördelandhalle Amt 61 | S0332/19 |
| 9 | Informationen | |
| 9.1 | Errichtung und Betreuung einer kommunalen Informationstafel I0253/19 II/01 | |
| 9.2 | Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit - Initiativfonds Gemeinwesenarbeit 2018 V/02 | I0252/19 |
| 9.3 | Einrichtung eines Kreisverkehrs | I0202/19 |

- Amt 62
- 9.4 Magdeburger Mauer
Amt 66 I0198/19
- 10 Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee
Amt 66
- 10.1 Gestaltung EÜ Ernst-Reuter-Allee, Ebene 0 (Masterplan)
Amt 66
- 11 Mitteilungen und Anfragen
- 11.1 Sachstand Umsetzung der beschlossenen Anträge zum Radverkehr
im Rahmen der Haushaltsberatungen 2019 (insbesondere
DS0424/18/13, /16, /17, /55)
Amt 66

Anwesend:

Vorsitzende/r

Mirko Stage

Mitglieder des Gremiums

Dr. Falko Grube

Madeleine Linke

Christian Mertens

Burkhard Moll

Reinhard Stern

Vertreter

Roland Zander

Geschäftsführung

Corina Nürnberg

Entschuldigt abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Marcel Guderjahn

René Hempel

Frank Schuster

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und eröffnet die Sitzung.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Abstimmung: 7-0-0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.09.2019

Die Niederschrift lag nicht vor.

4. Einwohnerfragestunde

5. Lenkungsausschuss Buckau

Frau Schube (BauBeCon) teilt den Stand zu der Vorplanung Umgestaltung Schönebecker Straße zwischen der Bleckenburgstraße und dem Thiemplatz mit. Die Planungen für den Fuß- und Radweg müssen noch mit der MVB abgestimmt werden. Des Weiteren geht sie auf die Thematik Anhörungsschreiben Ausgleichsbeiträge ein.

Stadtrat Dr. Grube hinterfragt die Abstimmungen mit der MVB, bittet darum die abgestimmte Vorplanung vorgestellt zu bekommen, sowie ebenfalls die Entwürfe der Anhörungsschreiben zu den Ausgleichsbeiträgen.

6. Denkmale und verwaarloste Immobilien

Stadtrat Stern mahnt seine Nachfrage zum Anbau Gärtnerhaus im Herrenkrug an.

Die Stellungnahme ist in die Niederschrift eingearbeitet worden, die Niederschrift jedoch noch nicht freigegeben.

7. Beschlussvorlagen

Herr Zimmermann (BG II) verweist auf eine angespannte Situation bei der Haushaltsplanung 2020. In den Aufwendungen seien Zielkostenansätze verwendet, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Herr Erxleben (FB 02) erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation den Haushaltsplan zunächst allgemein. Er geht auf die Differenzen zum Haushalt 2019 ein und führt anschließend zum Teilhaushalt Dez VI aus.

Ergänzend geht **Herr Dr. Scheidemann** auf das Investitionsvolumen ein, mit dem er sehr zufrieden sei, insbesondere bei den Städtebaufördermitteln. Sorge bereite ihm die Umsetzung, die immensen rechtlich bedingten Vorlaufverfahren sowie die Marktlage am Bau. Dazu gehören u.a. der Kostenfaktor und Angebotsmangel wegen Übersättigung am Markt. Dieses sehe er angesichts der Ingenieurbauwerke, Brückenbauwerke und Siedlungsstraßen kritisch. Hinsichtlich der Aufwendungen im Bauordnungsamt verweist er auf durchlaufende Posten für Statiker sowie Brandschutzprüfer.

Des Weiteren geht er auf die zusätzliche IUK-Stelle, den Bebauungsplan-Controller sowie die Stellenentwicklung hinsichtlich demografischer Entwicklung des vorhandenen Personals ein. Die Einführung des BGV, X-Plan sowie X-Bau stellen eine immense Herausforderung zusätzlich dar.

Stadtrat Stern treibt der Stellenplan um. Er fragt den Stand der nichtbesetzten Stellen nach und bittet um dezidierte Aussagen dazu. Müssen Projekte aufgrund Personalmangels gestoppt werden, fragt er abschließend.

Das Problem seien nicht die Anzahl der Planstellen, sondern die Wiederbesetzungen, teilt **Herr Dr. Scheidemann** mit. Er verweist auf die Prioritätenliste der Stellenbesetzungen des Dez. VI und den aktuellen Stand der Abarbeitung.

Stadtrat Stern bittet um eine Gegenüberstellung hinsichtlich besetzten/unbesetzten Planstellen.

Stadtrat Dr. Grube geht auf die IT-Schnittstellen ein und fragt, wann diese zur Verfügung stehen werden.

Des Weiteren geht er auf die Prioritätenliste zu den Radverkehrsanlagen ein und hinterfragt die Gründe der verspäteten Umsetzungen.

Herr Dr. Scheidemann verweist auf den Grunderwerb als Kernpunkt sowie die Abhängigkeiten zu Fördermittelverfahren, hier ausstehende Bewilligungen.

Stadtrat Stage geht auf das rückläufige Investitionsvolumen ab 2022 ein und verweist perspektivisch auf die Brücken- und Ingenieurbauwerke.

Herr Zimmermann verweist auf die jeweiligen Grundsatzbeschlüsse, die dann für die jeweiligen Maßnahmen noch gefasst werden müssen zur Aufnahme in die Investitionsprioritätenliste.

Stadträtin Linke geht auf die Investitionsprioritätenliste, Anl. 7 – Ausbau Friesenstraße – ein und hinterfragt den Kostenansatz.

Herr Dr. Scheidemann stellt klar, dass hier ein Mittelwert zum Ansatz kommt und verweist auf das frühe Planungsstadium und noch offene Realisierungsfragen.

Stadtrat Stern vermisst die Information zu den Abschnittsbildungen sowie die verorteten Brücken- und Ingenieurbauwerke in der Prioritätenliste der Investitionen.

Des Weiteren geht er auf die aktuelle Brandschutzproblematik ein und erkundigt sich nach einer Übersicht von betroffenen Objekten der Stadt.

Die Brandschutzproblematik betreffe das Museum sowie die Hauptbibliothek, die Darstellungen und Vergleiche in der Volksstimme seien überzogen, teilt **Herr Schütt** (AL 63) mit.

Stadtrat Stern hinterfragt u.a. in der Anlage 8 den Punkt - Sanierung Steubenallee – und bittet um Klärung, was gemacht werden soll.

Herr Dr. Scheidemann verweist auf Restarbeiten im Bereich Südliches Stadtzentrum.

Des Weiteren verweist **Herr Dr. Scheidemann** auf die Anlage 11 in der Hauptliste hinsichtlich Brücken.

Eine Information zu den Abschnittsbildungen und zu Straßenausbaubeiträgen sei im Verfahren. Hinsichtlich der Bausoftware verweist er auf die Stadt Nürnberg, die als einzige Stadt zurzeit mit einer funktionierenden Software arbeiten soll.

Herr Erxleben erläutert, dass in der Anlage 11 nur noch Maßnahmen unter 500 Tausend € erscheinen. Maßnahmen über 500 Tausend € sind in der Hauptliste als Investitionen erfasst. Weitere Brückensanierungen werden aus dem konsumtiven Teilhaushalt 6, dem Sachkonto Unterhaltung finanziert.

Stadtrat Dr. Grube geht noch einmal auf die Software ein und fragt, ob es sich um eine reine Schnittstellensoftware handele oder tatsächlich um eine Standardsoftware. Dieses bittet er vorgestellt zu bekommen.

Weiterhin geht er in die Hauptliste ein und hinterfragt die Kostenentwicklung der verlängerten Strombrücke.

Der Aufwuchs im Ergebnis der Verhandlung sei noch abzuwarten, teilt **Herr Dr. Scheidemann** mit.

Herr Zimmermann sagt eine Information hierzu zu und schätzt ein, dass diese für 2021 gegebenenfalls relevant sei.

Stadtrat Stage geht auf die Prioritätenliste (Anl. 8, 22) ein, erkundigt sich nach einer Bewegungssteuerung für die geplante Beleuchtung und verweist auf die zunehmende Lichtverschmutzung.

Frau Dr. Kretschmann (Amt 66) verweist auf die Berücksichtigung in der Planungsausführung. Des Weiteren verweist **Stadtrat Stage** auf den Stadtratsbeschluss, jährlich für den Umbau von Ein- und Ausfahrten 50 Tausend € einzustellen.

Herr Dr. Scheidemann geht auf die Verankerung im Budget des Dezernates VI ein.

Stadträtin Linke stellt fest, dass in der Prioritätenliste Anl. 8, lfd. 29 + 30 keine Verlinkungen zu Beschlussvorlagen bestehen.

Herr Dr. Scheidemann führt zu den Städtebauförderungen aus und verweist auf Maßnahmen aus vorangegangenen Programmjahren.

Stadtrat Stern weist auf die Beschlusslage zu der Lichtsignalanlage Liebknechtstraße hin.

Des Weiteren bittet er um Erläuterung hinsichtlich der benannten Investitionen

„behindertengerechter Lichtsignalanlagen“ mit 50 Tausend €.

Herr Dr. Scheidemann klärt den Sachverhalt auf, dieses beziehe sich nur auf Nachrüstungen von Lichtsignalanlagen. In neuen Lichtsignalanlagen sei diese bereits integriert.

Stadtrat Dr. Grube geht noch einmal auf den Ausbau der Lichtsignalanlage Liebknechtstraße ein, die Beschlusslage sei eine andere, stellt er fest. Er bittet um Klärung bis zur Klausursitzung.

Stadträtin Linke bittet um Erläuterung der Anl. 13, lfd. 10 Beimssiedlung, Bänke, Bäume.

Herr Dr. Scheidemann kündigt eine Information dazu an.

Stadtrat Stern geht auf die Einzahlungen für den grundhaften Ausbau der Irxleber Straße und Gersdorfer Straße (Anl. 1) ein und fragt, ob es sich hierbei um die Restsumme handle.

Herr Dr. Scheidemann verweist auf die Beteiligung des Erschließungsträgers.

Abstimmung zur DS0365/19: 3-0-4

7.2. Planung zur Herstellung der Betriebssicherheit der
Zentralbibliothek
Vorlage: DS0413/19

Frau Gonschoreck (FB 42) erläutert die Beschlussvorlage. Brandschutz spielt eine sehr wichtige Rolle, jedoch sei die veraltete Technik, der defekte Fahrstuhl sowie schlechter Allgemeinzustand des Gebäudes ebenso zu thematisieren.

Stadtrat Stern sieht mehr als nur ein Brandschutzproblem. Die Aufwendungen müssten aus seiner Sicht viel höher sein (Fenster-, Dachsanierung...).

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** bedauert, dass kein Vertreter des KGM anwesend sei. Er spricht sich dafür aus, zum Finanzausschuss am 23.10.2019 einen Vertreter des KGM mit einzuladen.

Frau Gonschoreck wird dieses veranlassen.

Abstimmung zur DS0413/19: 7-0-0

8. Anträge

8.1. Mobilitätskoordinator für Magdeburg Vorlage: A0155/19

Stadtrat Stern bedankt sich für die positive Antwort. Der Bedarf an einem Baustellenkoordinator sei groß und müsse auf alle Verkehrsteilnehmer bezogen sein (Auto, Fahrrad, Fußgänger...). Wie stelle sich die Verwaltung dieses vor, wie werde die Stelle kommunikativ angelegt sein. Insbesondere mit Blick auf die angekündigte Baumaßnahme auf der A 2. Ein Koordinator als Ansprechpartner für die Bürger sei wichtig.

Herr Dr. Scheidemann verweist auf das Jahresprogramm in der Tiefbaukoordination, das seit den 1990er Jahren Medienträger koordiniere, prüfe und eventuell parallel nach Lösungen suche. In Magdeburg werde dieses teilweise über Konzessionsverträge geregelt. Eine Tiefbaukoordination sei nicht die Regel in anderen Städten. Die Koordinierung mit Hilfe von Qualitätsmanagement zu bündeln sei ein großes Ziel, auch hinsichtlich der Außenwirkung. Dieses werde durch Organisationsuntersuchung in Vorbereitung einer zielorientierten Bürgerkommunikation geschehen.

Eine Stelle, die besetzt war, von der nicht einmal die Stadträte etwas wussten, verwundert **Stadtrat Stage** schon sehr. Wie soll dann erst der Bürger davon erfahren.

Er fragt die zukünftige Ansiedlung der Stelle nach, die Ansprechpartner für alle Verkehrsteilnehmer sein müsse.

Herr Dr. Scheidemann sieht die Stelle im Bereich der Tiefbaukoordination und verweist auf den fachlichen Bezug. Alle Sperrungen werden in der wöchentlichen Dienstberatung besprochen und genau betrachtet bezüglich Sperrzeiten, Sperrumfang bzw. Sperrzeitenreduzierung.

Ablehnungen von Sperranträgen führen nicht unbedingt zur Verbesserung von Infrastruktur u.ä., stellt er abschließend fest.

Stadtrat Dr. Grube verweist auf die Beschlusslage zum VEP 2030+. Die Stausituation werde sich auch zukünftig erst einmal nicht verringern. Die Wiederbesetzung der Stelle müsse schnellstens erfolgen, jedoch schlägt er vor aus Mobilitätskoordinator einen „Mobilitätsbeauftragten“ zu machen.

Stadtrat Zander stimmt den Ausführungen von **Stadtrat Dr. Grube** zu. Die Bürger müssen den „Mobilitätsbeauftragten“ wahrnehmen.

Abstimmung zum Antrag A0155/19: 7-0-0

8.1.1. Mobilitätskoordinator für Magdeburg
Vorlage: S0365/19

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.2. Bäume am Straßenrand
Vorlage: A0096/19

Für **Stadtrat Stern** scheint ein Missverständnis vorzuliegen. Der Antrag bezog sich auf Anliegerstraßen mit einer maximalen Breite von 10 Metern, wo es keine Baumpflanzungen im öffentlichen Straßenraum geben soll. In der Folge werde es zu einer Entlastung des SFM kommen durch ein Heranziehen der Bürger/Anlieger. Bäume seien auf privaten Grundstücken durch die Bauherren zu pflanzen und zu pflegen. Dadurch wäre auch die Thematik Leitungsbestand im Straßenraum unproblematischer.

Stadtrat Stage verweist auf die Darstellung in der Stellungnahme, wo trotz Festlegung keine Bäume gepflanzt worden seien.

Herr Dr. Lerm (AL 61) verweist auf die veränderte Situation. Das großzügige Straßennetz (Bäume, Parkplatz, Häuser) in der Gründerzeit und die jetzigen Straßensituationen in den neuen Einfamilienhausgebieten mit Wendehammer gibt er zu bedenken. Der Verwaltungsakt/Aufwand, die in einem Bebauungsplan festgesetzten Bäume zur fordern, sei für die Verwaltung sehr hoch. In Zusammenarbeit mit den großen Wohnungsunternehmen sei es vorstellbar, dass die einmal festgesetzten Bäume auch gepflanzt und gepflegt werden.

Stadtrat Dr. Grube kann der Stellungnahme folgen und wird den Antrag ablehnen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf diverse Parkplätze an den Supermärkten, wo kaum Bäume vorhanden seien. Eine Kontrolle gestalte sich schon im „halböffentlichen“ Raum als problematisch. Die Aufgabe werde sein, in der konkreten Bebauungsplanung dieses dann zu diskutieren.

Stadtrat Stern findet die 3 Beispiele in der Stellungnahme schlecht gewählt. Die Bürger müssen in die Verantwortung gezogen werden, auch vor dem Hintergrund Klimaschutz. Abschließend unterstreicht er noch einmal die Möglichkeit der Entlastung des SFM.

Stadtrat Stage kann dem Antrag ebenfalls nicht folgen. Unbenommen dessen könne der Bürger zusätzliche Bäume pflanzen.

Privates Pflanzen und öffentliches Grün müsse sich nicht ausschließen, so **Stadtrat Dr. Grube**.

Abstimmung zum Antrag A0096/19: 3-4-0 nicht empfohlen

8.2.1. Bäume am Straßenrand
Vorlage: S0283/19

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.3. Bepflanzung der Baumscheiben vor den Gebäuden am
Domplatz
Vorlage: A0110/19

Stadtrat Dr. Grube ärgert sich schon über die Stellungnahme der Verwaltung. Er kann formell die Begründung nicht nachvollziehen. Aus dem verklausulierten Schriftverkehr sei nichts Konkretes erkennbar. Das Fazit für ihn lautet, Bäume müssen wieder gepflanzt werden. Aus denkmalpflegerischer Zielstellung Bäume nicht nachzupflanzen, kann er nicht nachvollziehen. Aus ästhetischen Gründen könne mit kleineren Baumarten entsprechend den Vorstellungen des Denkmalschutzes gearbeitet werden.

Der Domplatz sei nicht als barocker Platz erlebbar, er geht auf die angrenzende Nord-LB, die Gebäude Domplatz 6 oder 9 sowie die Pflasterung des Domplatzes ein. Somit sei die Denkmalschutzargumentation hanebüchen für ihn.

Herr Dr. Lerm führt zur Stellungnahme aus. Er verweist auf die doppelten Baumreihen, die ein Ergebnis von barocker Stadtbaukunst seien. Der Platz habe verschiedenste Nutzungen u.a. Schlossplatz, Neuer Markt, Exerzierplatz...sowie den Wirkungsraum des Doms angenommen.

Die denkmalpflegerische Zielplanung bildet die Grundlage für das Verwaltungshandeln und ist mit dem Kuratorium Denkmalpflege abgestimmt.

Herr Dr. Scheidemann verweist auf die Aussagen des Landeskonservators Herrn Huth hinsichtlich Zielstellung des barocken Platzes. Der Ersatz der doppelreihigen Baumreihe war seinerzeit vielfach diskutiert worden.

Stadtrat Stern geht auf frühere Volksstimmeartikel ein und verweist auf mehrere Bürgerveranstaltungen u.a. auch im Landtag dazu. Kleine barocke Bäume lautete die Beschlusslage und sei auch der Bürgerwille. Dem Platz fehle es allgemein an Attraktivität, stellt er fest.

Wie sei die Fördermittelbindung zu verstehen, fragt er abschließend.

Herr Dr. Lerm geht auf die Fördermittelbindung ein, drastische Veränderungen seien auszuschließen. Anforderungen der Landespolitik stehen im Raum.

Stadtrat Mertens erkundigt sich nach den von der AfD-Landesfraktion gepflanzten Bäumen. Was wird aus diesen Bäumen, werden diese Bäume stehen bleiben können, fragt er.

Herr Dr. Scheidemann verweist auf den Beschluss zum Antrag, der abgewartet werde.

Für **Stadtrat Dr. Grube** seien dieses keine Bäume sondern Büsche, die durch richtige Bäume ersetzt werden müssen.

Stringentes Handeln der Verwaltung heißt: ohne Stadtratsbeschluss.

Stadtrat Stage findet die Perspektive der Fotos fraglich. Er schlägt vor, auf kleinwüchsige/kleinkronige Bäume zurückzugreifen. Auf keinem Fall dürfen vorhandene Baumscheiben zugepflastert werden.

Abstimmung zum Antrag A0110/19: 5-0-2

8.3.1. Bepflanzung der Baumscheiben vor den Gebäuden am
Domplatz
Vorlage: S0293/19

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.4. Barrierefreie Straßenbahngleisquerung in Höhe des
Olvenstedter Scheides
Vorlage: A0147/19

Die Stellungnahme der Verwaltung sei nicht zufriedenstellend, so **Stadtrat Dr. Grube**. Er habe wenigstens ein Konzept erwartet hinsichtlich einer Lösung.

Herr Dr. Scheidemann geht detailliert auf die Argumente ein (Kurvenlage, Fliehkräfte, Neigetechnik..). Die Überhöhung im Kurvenbereich (Querneigung zum Kurveninneren) sei das Problem. Dieses wurde auch in der Bürgerveranstaltung am 26.09.2019 thematisiert. Der Bürgerwunsch, einen elastischen Belag im Kurvenbereich zu verbauen, werde geprüft.

Stadtrat Dr. Grube geht auf die Möglichkeit der Geschwindigkeitsreduzierung ein und fragt nach den Auswirkungen hinsichtlich Straßenbahnumläufe. Er verweist eindringlich auf die UN-Behindertenrechtskonventionen, zu der sich auch die Stadt Magdeburg bekannt habe.

Herr Dr. Scheidemann verweist auf die Umbaukosten sowie die Taktzeiten.

Stadtrat Dr. Grube möchte entsprechende weiterführende Aussagen und lässt den Antrag zurückstellen.

vertagt

8.4.1. Barrierefreie Straßenbahngleisquerung in Höhe des
Olvenstedter Scheides
Vorlage: S0331/19

vertagt

8.5. Direkte Straßenbahnanbindung von Heinz-Krügel-Stadion und
ehem. Bördelandhalle
Vorlage: A0149/19

Stadtrat Stage habe schon mehrfach gehört (u.a. von Herrn Schüller MVGM), dass der Weg von der Straßenbahnhaltestelle zur GETEC-Arena bzw. MDCC-Arena zu lang sei für die Fans.

Herr Schneider (Amt 61) geht auf die erfolgten Variantenuntersuchungen ein und verweist u.a. auf Eigentumsverhältnisse, die einer Erschließung parallel zur Kanonenbahn entgegenstehen. Aus Sicht des Veranstalters sei der Weg von der Veranstaltung zur Straßenbahnhaltestelle begrüßenswert. Der Weg zur Straßenbahnhaltestelle könne teilweise zu einer „Abreaktion“ von Fans dienen und könne helfen, den Vandalismus in den Straßenbahnen zu verringern.

Für **Stadtrat Stage** sei „Deeskalation“ ein neues Argument hinsichtlich emotionsgeladener Fans. Mit dieser Begründung müsste auch das Parken am Stadion verboten werden, damit auch Autofahrer sich per Fußmarsch "abreagieren" können, bevor sie am Straßenverkehr teilnehmen.

Die Anbindung zur GETEC-Arena sei aus Sicht von **Stadtrat Dr. Grube** unstrittig. Den Fußweg zum/vom Stadion sehe er mit Bedacht auf den Sicherheitsaspekt und hält 400 Meter für zumutbar/machbar.

Mit der Kapazitätserweiterung auf 30 Tausend Plätze werde eine Stausituation direkt vor dem Stadion entstehen. Eine Entzerrung bis zur Käseglocke hält er tatsächlich für eine geeignete Maßnahme im Sinne der Deeskalation.

Er hinterfragt die Beteiligung der Polizei und bittet diesen sicherheitstechnischen Aspekt bis zum Stadtrat zu klären.

Zuarbeit Amt 61:

- *Erfahrung wurde seitens Polizei nicht gemacht, dass ein längeres Abreagieren zu geringeren Schäden führt*
- *aus taktischen Gründen wird eine möglichst schnelle Beförderung vom Veranstaltungsort grundsätzlich befürwortet*
- *im konkreten Fall befindet sich die Haltestelle Arenen aber nah genug an beiden Veranstaltungsorten*
- *im unmittelbaren Stadionbereich sind Pufferzonen und Einsatzräume freizuhalten, ein Durchfahren wäre nachteilig*
- *für die Beförderung von Gästefans wäre ein Shuttleverkehr zwischen Herrenkrug und Stadion wünschenswert*

Stadtrat Stern verweist auf eine lange Geschichte der Antragslage. Aus verkehrstechnischer Sicht sehe er dort alles problematisch (Stadionlage, Vandalismus, Straßenbahn...). Die Straßenbahnanbindung/Verkehrsanbindung sei bereits beim Bau bekannt gewesen. Die dritte Elbquerung ist ein wichtiger Aspekt.

Die Fanströme erst einmal zu entspannen/entzerren sei ein guter Ansatz.

Stadträtin Linke ist grundsätzlich immer für den Ausbau des ÖPNV hinsichtlich einer Stärkung des Umweltverbundes. ÖPNV-Ausbau an dieser Stelle macht jetzt keinen Sinn mehr, das hätte früher gesteuert werden müssen. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf den Beschluss für die Errichtung von zusätzlichen Parkplätzen am Stadion.

Stadtrat Zander spricht sich für den Antrag aus und verweist in diesem Zusammenhang auf den langen Umsetzungszeitraum (10-15 Jahre). Es würde sich eine Verbesserung für die Besucher ergeben und eine autofreie Innenstadt sei doch das erklärte Ziel.

Stadtrat Stage geht auf die autofreie Innenstadt ein und verweist auf den demographischen Wandel und die damit verbundene Entwicklung (mobilitätsbeeinträchtigte Bürger). Er bittet abschließend um Zustimmung zum Antrag.

Abstimmung zum Antrag A0149/19: 3-4-0 nicht empfohlen

8.5.1. Direkte Straßenbahnanbindung von Heinz-Krügel-Stadion und
 ehem. Bördelandhalle
 Vorlage: S0332/19

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

9. Informationen

9.1. Errichtung und Betreibung einer kommunalen Informationstafel
I0253/19

Stadtrat Stage vermisst die städtebauliche Einbeziehung des Ausschusses und fragt wann über Standort und Umsetzung im Ausschuss diskutiert wurde. Im StBV habe es keine Vorstellung/Diskussion dazu gegeben, teilt **Herr Dr. Scheidemann** mit und geht auf die Bestandssituation der Informationstafel ein.

Stadtrat Zander verweist auf die Vorstellung/Diskussion im Verwaltungsausschuss mit einstimmigem Votum.

Stadtrat Stage geht auf die Beschlussvorlage aus dem Jahr 2018 ein, wo von einer begrenzten Betreibung/Nutzung der Informationstafel ausgegangen worden sei.

Stadträtin Linke sieht mit der Errichtung der Informationstafel einen großen städtebaulichen Fehler, den die Stadt begehe, mit einer fatalen Außenwirkung.

Stadtrat Stern versteht die momentane Diskussion nicht. Alle Fraktionen waren sich einig. Die Informationstafel soll nicht kommerziell genutzt werden, sie soll u.a. Information von der MVB oder Informationen aus dem Rathaus dem Bürger zugänglich machen (Bürgernahe Politik).

Stadtrat Stage lässt sich gern eines besseren überzeugen, sollten die Bürger wiedererwartend der Informationstafel positiv gegenüber stehen.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

9.2. Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit - Initiativfonds
Gemeinwesenarbeit 2018
Vorlage: I0252/19

Herr Gottschalk (V/02) bringt die Information ein.

Stadtrat Stage geht auf die Fördersumme und das seiner Meinung nach nicht voll ausgeschöpfte Budget ein und hinterfragt dieses.

Herr Gottschalk verweist auf die Ausführungen in der Information (nicht ausreichend qualifizierte Anträge u.a.).
Momentan werde aufgefördert weitere Anträge zu stellen.

Stadtrat Zander geht auf die Schwierigkeiten der Beantragung ein, die sich jetzt einfacher gestalten.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

9.3. Einrichtung eines Kreisverkehrs
Vorlage: I0202/19

Herr Neumann (FBL 62) erläutert noch einmal das Fazit der Information. Die Errichtung eines Kreisverkehrs sei nicht die geeignete Maßnahme.

Stadtrat Zander sieht einen Kreisverkehr an dieser Stelle nicht von Vorteil und verweist u.a. auf die Vorfahrt der Straßenbahn.

Er geht auf die vorhandene Tempo-30-Zone und die sich im Bau befindende 2. Nord-Süd-Verbindung der MVB ein.

Stadtrat Dr. Grube fragt, ob der Planfeststellungsbeschluss berührt werde.

Ja, antwortet daraufhin **Herr Neumann**. Wäre eine barrierefreie Haltestelleninsel mit Kreisverkehr möglich, fragt **Stadtrat Dr. Grube** nach. Nein, teilt daraufhin **Herr Neumann** mit.

Stadtrat Stern fragt, warum nicht zu Beginn der Planung eine Kreisverkehrslösung geprüft wurde und verweist auf die Beschlusslage (Prüfung Kreisverkehrslösung) dazu.

Herr Dr. Scheidemann geht auf das Planfeststellungsverfahren ein, hierzu seien die Unterlagen im Netz einsehbar. Daraus sei auch die Prüfung der Kreisverkehrsanlage ersichtlich. Die Beschlusslage Kreisverkehre zu prüfen wurde umgesetzt.

Stadtrat Stage geht auf den barrierefreien Zugang zur Haltestelle, Zebrastreifen sowie die abgeschlossene Planfeststellung ein.

Abschließend verweist er noch einmal auf das Gesamtanliegen hinsichtlich Kreisverkehrslösungen. Diese seien mehr ins Visier zu nehmen und zu berücksichtigen.

Stadtrat Moll habe sich die Situation vor Ort angesehen und findet, dort sei kein großer Verkehrsfluss und hält eine Ampellösung für ausreichend.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

9.4. Magdeburger Mauer Vorlage: I0198/19

Frau Dr. Kretschmann (Amt 66) erläutert den Plan der MVB aus der Ausführungsplanung. Bis voraussichtlich 04/2020 werde die Sperrsituation bestehen. Durch die Länge der Baumaßnahme von 500 Metern sei eine Ampelführung nicht zu befürworten.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

10. Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee

Herr Fuß (Projektleiter EÜ ERA) informiert über die Freigabe des provisorisch eingerichteten Weges über die Tunnelbaustelle für den Fuß- und Radverkehr.

Kleine Änderungen wie zusätzliche Hinweisschilder und Markierungen werden folgen.

Im Weiteren erläutert er den momentanen Baustand der Baumaßnahme.

Am 12.10.2019 soll die erste öffentliche Baustellenführung stattfinden. Das Interesse aus der Bevölkerung für eine Baustellenbesichtigung sei groß gewesen, teilt er mit.

Stadtrat Stern hat gleich einen Hinweis zum provisorischen Fuß- und Radweg. Er weist auf einen Absatz an der westlichen Seite des Übergangs zum Bordstein hin und bittet diesen zu beheben.

Herr Fuß lässt den Sachverhalt klären.

Des Weiteren bittet **Stadtrat Stern**, zukünftig auch den StBV im nichtöffentlichen Teil über den aktuellen Stand der Nachtragsvereinbarungen zu informieren.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

10.1. Gestaltung EÜ Ernst-Reuter-Allee, Ebene 0 (Masterplan)

Nach der Besichtigung der Tunnelbaustelle äußerten die Stadträte den Wunsch, noch einmal die Power-Point-Präsentation vom 12.09.2019 vorgestellt zu bekommen.

Herr Fuß bringt die Power-Point-Präsentation zur Gestaltung der Ebene 0 auf Wunsch noch einmal ein.

Stadtrat Stage hinterfragt den Gesamtquerschnitt.

Herr Fuß wird die Anlage zur Niederschrift nachreichen.

Stadtrat Stern erkundigt sich nach der Breite des Radweges und verweist auf einen hohen Benutzerverkehr, der dort stattfinden werde.

Herr Fuß weist auf eine Breite von mindestens 2,50 Meter im gesamten Bereich unter den Eisenbahnüberführungen hin und dass damit ein geregelter Gegenverkehr sichergestellt ist.

Stadträtin Linke hinterfragt die zukünftige Radwegführung Höhe Mc Donalds.

In diesem Bereich werde es, analog zum gesamten Willy-Brandt-Platz, keine separate Radwegführung geben, so **Herr Fuß** und geht auf die Planfeststellung ein.

Stadtrat Stern erkundigt sich nach einer Querungsmöglichkeit für den Radfahrer im Bereich Kölner Platz.

Die Möglichkeit bestehe planmäßig in Höhe der Rampe über den abgesenkten Bord. Das asphaltierte Gleisbett sei quer überfahrbar, erläutert **Herr Fuß**. Zwischen der Doppelhaltestelle werde sich der Übergang befinden.

Daraufhin gibt **Stadtrat Stern** den gegenläufigen Straßenbahnverkehr zu bedenken, das sehe er sehr kritisch.

Des Weiteren erkundigt sich **Stadtrat Stern** nach einer künstlerischen Gestaltung der Außenwände des Bauwerkes.

Herr Dr. Scheidemann verweist auf die Planung eines Wettbewerbes. Mit der Deutschen Bahn AG sei ein Gestattungsvertrag dazu erforderlich.

Des Weiteren würde sich **Stadtrat Stern** einen „Feldversuch/Test“ wünschen hinsichtlich Pflasterung/Kofferrollen.

Herr Fuß werde dieses mitnehmen.

Stadtrat Dr. Grube verweist auf den Beschluss zum Einsatz von Naturstein.

Abschließend spricht sich **Stadtrat Dr. Grube** dafür aus, den Radweg auf keinen Fall zu verschwenken.

Stadtrat Zander hat die Unterlagen wieder nicht heruntergeladen bekommen, kritisiert er.

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** hat daraufhin die Umstellung von offline-Modus in wlan-Modus gezeigt. Das Grundproblem sei aber, dass Stadträte aus anderen Ausschüssen keinen Zugriff haben.

Herr Fuß fasst zusammen:

- Querschnitt nachliefern;
- Radweg nicht verschwenken;
- Radweg gemäß Vorzugsvariante in eingefärbtem Beton;
- keine weiteren Änderungswünsche;
- die Drucksache für einen Stadtratsbeschluss werde daraufhin unter Berücksichtigung der Anmerkungen erstellt.

Die Information wird zur Kenntnis genommen. Keine weiteren Anmerkungen zu den Gestaltungsthemen.

11. Mitteilungen und Anfragen

Stadtrat Zander kritisiert die Wasserzeichenlösung auf den ihm als Stadtrat zur Verfügung gestellten Dokumenten. Im öffentlichen Teil der Sitzung dürfe sein Name nicht abgebildet werden, stellt er fest und verweist auf den Datenschutz.

Stadtrat Stern geht auf die Planungen zum Radschnellweg neben der Straßenbahntrasse ein. Im nördlichen Bereich liegen Rasengittersteine, soll darauf gefahren werden, fragt er. Nein, teilt **Herr Dr. Scheidemann** mit. Es gebe eine andere Variante entlang des Magdeburger Rings. Diese Radwegführung sei mit dem ADFC abgestimmt, teilt er mit. Eine Weiterführung im Bereich Lorenzweg/Schule/Bauindustrie müsse noch abschließend geklärt werden (Querungshilfen...). Eine gesonderte Information werde dazu erarbeitet.

Stadtrat Stage geht auf die Problematik Baustelleneinrichtung und Radfahrersituation ein. Dazu stellt er ein Video vor (Baustelle B 1/Tankstelle). Er fragt wer für die Baustellenausschilderung/Einrichtung sowie Abnahme der jeweiligen Baustelleneinrichtungen verantwortlich sei.

Frau Dr. Kretschmann verweist auf die Zuständigkeit der Sperrkommission mit Vorort - Besichtigung bei Bedarf.

Zuarbeit Amt 66:

Entsprechend der Festlegungen der Sperrkommission ist die Absperrfirma für die Einrichtung der Absperrung zuständig und hat das protokollarisch festzuhalten. Im Rahmen der täglichen Kontrollfahrten der Kollegen der Baustellensicherung (2 Mitarbeiter für das gesamte Stadtgebiet) erfolgt Prüfung der Einhaltung der Sperrauflagen.

Stadtrat Dr. Grube geht auf den Baufortschritt im Bereich Leipziger Straße/Raiffeisenstraße ein. Er erkundigt sich nach einer Möglichkeit einer Teilfreigabe. Des Weiteren verweist er auf die fehlenden Bäume auf dem OBI-Parkplatz und bittet um Prüfung des Sachverhalts. Er geht auf die Festsetzungen im Bebauungsplan ein.

Zuarbeit Amt 66:

Die Verkehrsfreigabe der nördlichen Richtungsfahrbahn und des Geh- und Radweges an der Nordseite der Raiffeisenstraße soll in der 48. KW 2019 erfolgen. Der Verkehr aus der Raiffeisenstraße und aus der Schäfferstraße kann dann LSA-geregelt in den Knotenpunkt Leipziger Straße/Wiener Straße einfahren.

Stadtrat Stern geht auf die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs zur HOAI hinsichtlich Festschreibung von Höchstsetzen ein. Er fragt wie die Verwaltung zukünftig damit umgehen werde.

Herr Dr. Scheidemann verweist auf offene Mittelwerte. Eine endgültige Entscheidung gebe es noch nicht, die Verwaltung werde das Urteil genau prüfen. Des Weiteren geht **Stadtrat Stern** auf die geplante Bebauung an der Straße Am Wasserfall ein. Eine Baugenehmigung sei seiner Meinung nach bereits vor 15 Jahren erteilt worden. Er hinterfragt einen aktuellen Stand dazu und bittet um Vorstellung im StBV.

Herr Schütt (AL 63) verweist auf ein Baugenehmigungsverfahren, welches in der Abstimmungsphase sei.

Die Zulässigkeit werde nach § 34 BauGB beurteilt.

Abschließend hinterfragt **Stadtrat Stern** Planungen im Bereich Maybachstraße neben der Poterne. Er geht auf Parkmöglichkeiten, Vereinbarung mit dem FB 23 sowie Fahrradbügel ein und hinterfragt die erforderlichen Genehmigungen.

Herr Dr. Scheidemann werde den Sachverhalt an den FB 23 weiterleiten.

Herr Dr. Scheidemann verweist auf den Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Bebauungsplan „Schlachthof“ und erläutert den Hintergrund. Des Weiteren geht er auf die geplante Vorstellung zum Kölner Platz ein und den Wunsch von **Stadtrat Stern** den Termin noch einmal zu verschieben. Dieses werde er mit Frau Meyer klären.

Stadträtin Linke hinterfragt die geplante Besichtigung der Entwicklungsmaßnahme Rothensee. **Herr Dr. Scheidemann** informiert über Zeitpunkt sowie Treffpunkt.

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** fragt bei den Ausschussmitgliedern noch einmal nach dem Bedarf zu einer Informationsveranstaltung durch die Verwaltung und wenn ja, wann. Er werde eine Doodle – Abfrage dazu starten, teilt er mit.

11.1. Sachstand Umsetzung der beschlossenen Anträge zum Radverkehr im Rahmen der Haushaltsberatungen 2019 (insbesondere DS0424/18/13, /16, /17, /55)

Frau Dr. Kretschmann erläutert die einzelnen Umsetzungsstände zu den beschlossenen Anträgen zum Radverkehr.

DS0424/18/13 – Radroutennetz Stadtfeld Ost
Teilasphaltierung der Wilhelm-Külz-Straße

Das Amt 66 habe Ausschreibungsunterlagen und entsprechende Planunterlagen erarbeitet, um eine Teilasphaltierung des Radstreifens realisieren zu können.

Stadtrat Stage hinterfragt die Finanzierung sowie die entstehenden Kosten und bittet dieses zum Protokoll zuzuarbeiten.

Frau Köhler (VI/01) verweist auf Haushaltsausgaberest.

DS0424/18/16 – Ein- und Ausfahrten aus Natursteinpflaster radfahrerfreundlich umbauen

Amt 66 werde in der Halberstädter Straße westseitig die dort vorhandenen 16 Zufahrten aus Großpflaster im Bereich der Gehbahn und des Radweges bis zur jeweiligen Grundstücksgrenze derart umbauen, dass das vorhandene Großsteinpflaster aufgenommen und stattdessen Pflaster entsprechend dem bereits auf den angrenzenden Geh- und Radwegen vorhandenem verlegt wird.

Die Ausschreibung des entsprechenden Pflasters sei erfolgt.

Der Umbau der ersten Zufahrten soll noch in 2019 erfolgen.

In der Lübecker Straße werde in Höhe des Neustädter Friedhofs der Umbau einer Großpflasterzufahrt derart geplant, dass anstelle des breit fügen Großsteinpflasters radfahrerfreundliches Kleinpflaster zum Einsatz kommt und damit auch den Vorgaben des Denkmalschutzes entsprochen werde.

Daneben ist die Errichtung einer neu beantragten Grundstückszufahrt in gleicher Bauweise vorgesehen.

DS0424/18/17 - Beleuchtung von Radwegen

Die Beleuchtung von Radverkehrsanlagen erhöht deren Attraktivität auch in den dunklen Jahreszeiten, erhöht das Sicherheitsgefühl der Nutzenden und trägt durch eine verbesserte Sichtbarkeit der Fahrbahn und anderer Verkehrsteilnehmenden zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit bei. Die Beleuchtung von Abschnitten des Elberadweges, u.a. im Klosterberggarten, wurde bereits 2017 beschlossen. Jetzt sollte deren Umsetzung dort als

auch weitere Beleuchtungen anderen Radverkehrsanlagen, wie z.B. entlang des Schroteradweges, sowie im Rotehornpark erfolgen.

Die Errichtung der Beleuchtung für den Geh- und Radweg „Klosterberggarten“ erfolgt mit Fördermitteln. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt 2020/2021. Die Fördermittelbestätigung hierfür ist eingegangen.

Für die Geh- und Radwege im Rotehornpark existiert derzeit noch keine Planung.

Die Mittel für das Jahr 2019 werden für den Geh- und Radweg im Umfeld des Altenpflegeheimes im Neustädter Feld verwendet. Der Bauauftrag ist erteilt.

Die für das Jahr 2020 bereitgestellten Mittel sollen für den ersten Abschnitt des Börderadweges verwendet werden. Hierfür werden derzeit die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet.

DS0424/18/55 - Fahrradabstellanlagen

Derzeit handelt es sich um 520 Fahrradabstellbügel gesamt.

Die Errichtung weiterer Bügel ist in Vorbereitung bzw. in Planung. Im Bereich des Hasselbachplatzes Südseite werden vor der Sparkasse zu den drei bereits gesetzten Bügeln noch 3 weitere ergänzt.

Sachstand EFRE-Maßnahmen - Teilaktion Radverkehr (Neufassung Förderrichtlinie gültig ab 01.01.2019)

Durch das Amt 66 wurden bei obigem EFRE-Programm termingerecht Anfang des Jahres 4 Radwegprojekte beim LVWA in Halle eingereicht.

Von diesen Anträgen wurden 2 Maßnahmen positiv beschieden;

1. Radweg " Biederitzer Busch"
2. Radweg " Königstraße"

2 Anträge wurden auf Grund der nicht Förderfähigkeit abgelehnt;

3. "Klusdammradweg"
4. Radweg "Barleber See II",

Die 2 genehmigten Maßnahmen befinden sich in weiterer Bearbeitung und sollen in 2020 /_2021 realisiert werden.

Die Auszahlungsanträge der ersten Fördermittel wurden für beide Maßnahmen bereits gestellt und wir erwarten zeitnah deren Eingang in unserem Haushalt.

Weitere Förderanträge dieses obigen EFRE-Programms für Radwegmaßnahmen befinden sich in Vorbereitung - Antragsfrist März 2020

Das betrifft u.a. die Radwege:

"Am Großen Wiesengraben" bei Ottersleben

"Kreuzhorst - W0095 "

"Greifenwerder - Randau"

"Alter Postweg" östlich Gierfähre - Westerhüsen

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Mirko Stage
Vorsitzende/r

Corina Nürnberg
Schriftführer/in